

**„Fix ist noch nichts, wir müssen weiterkämpfen“
MARCHFELD-SCHNELLSTRASSE / Grüne machen gegen die geplante
Autobahn mobil: „Wir sind für Ortsumfahrungen, die 500 Millionen Euro
weniger kosten.“**

VON THOMAS SCHINDLER

BEZIRK GÄNSERNDORF / Während ÖVP und SPÖ geschlossen hinter der geplanten Marchfeld-Schnellstraße stehen, machen die Grünen jetzt verstärkt mobil gegen das Bauprojekt. In Gänserndorf-Süd und Deutsch Wagram wurde vergangene Woche zu großen Diskussionsrunden geladen. Fazit der Grünen: „Ja zu Umfahrungen, nein zur Autobahn.“ Wie berichtet, soll die Schnellstraße südlich der B 8 von der geplanten S 1 neben Deutsch Wagram, Strasshof und Gänserndorf-Süd über Lassee bis nach Marchegg und von dort über eine Brücke in die Slowakei führen.

Landtagsabgeordneter Mag. Martin Fasan, er ist auch Verkehrssprecher der NÖ-Grünen, erklärt: „In jeder Statistik kann man nachlesen, dass Pkw- und Lkw-Verkehr ständig zunehmen und dass die Luftverschmutzung dadurch immer höher wird. Die 700 Millionen Euro teure Autobahn bringt keine Entlastung für die Orte, sie wird nur für den internationalen Transitverkehr gebaut. Wir sind für Ortsumfahrungen, die nur 200 Millionen kosten würden.“ Die ersparten 500 Millionen Euro könnten in den Ausbau des Öffentlichen Verkehrs fließen.

„Gibt Plan für Transitachse sogar bis in die Ukraine“

Genau so argumentiert auch Wolfgang Rehm, Sprecher der Bürgerinitiative Marchfeld-Marchegg (BIMM). Er sieht noch weitere Gefahren: „Es gibt sogar Pläne von einer Transitachse vom Marchfeld über Bratislava bis in die Ukraine. Da kann man sich vorstellen, wie viel Verkehr durch unsere Region rollen wird.“ Rehm wehrt sich auch gegen die Vorstellung, dass die Schnellstraße bereits unter Dach und Fach ist: „Fix ist noch gar nichts. Nicht einmal die Finanzierung ist gesichert. Wir können und müssen also weiterkämpfen.“

Auch Harald Frey vom Verkehrsclub Österreich (VCÖ) spricht sich gegen die geplante Autobahn aus: „Man unterstellt der Straße einen hohen Nutzen, den es gar nicht gibt. Zum Beispiel den Zeitgewinn für die Autolenker. Wenn die Autobahn kommt, werden sich Betriebe ansiedeln, der Verkehr wird steigen und der Zeitgewinn ist dann gleich null.“ Bedenken äußert auch DI Ulrich Eichelmann vom WWF: „Das Marchfeld ist ökologisch viel wertvoller, als die meisten glauben. Hier gibt es zahlreiche gefährdete Tierarten, die durch die geplante Schnellstraße bedroht sind.“

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/redaktion/n-mar/article.asp?Text=189570&cat=343>